



## Marktkommentar:

Analog zum schwankenden Wetter zeigten sich die Kapitalmärkte im Mai stark beeinflusst vom wechselhaften Newsflow rund um die Friedensverhandlungen zwischen den USA und dem Iran. Aus jeder noch so kleinen Meldung versuchen Investoren Rückschlüsse zu ziehen, ob sich die Straße von Hormus bald wieder öffnen könnte – oder eher nicht.

Angesichts des politischen Hin und Her auf beiden Seiten des „virtuellen“ Verhandlungstisches, mit teils 180-Grad-Wendungen innerhalb von 24 Stunden, bleibt die Unsicherheit hoch. Umso erstaunlicher erscheint es, dass sowohl Aktienmärkte auf bzw. nahe ihren Rekordhochs notieren als auch die Credit-Märkte robust sind und mit hoher Liquidität auf engen Spreads handeln.

Die Zinsen waren im Mai zeitweise deutlich ansteigend, da die Märkte über erhöhte Inflationsrisiken eine höhere Wahrscheinlichkeit von Leitzinsanhebungen einpreisten. So stieg die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bis Mitte Mai auf ein neues 20-Jahres-Hoch von 3,2 %, um anschließend bis zum Monatsende wieder unter 2,95 % zurückzufallen. Parallel dazu fiel der Ölpreis von USD 106 pro Barrel auf USD 90 pro Barrel.

Sowohl die Fed als auch die EZB hielten auf ihren Sitzungen Ende April die Leitzinsen unverändert und vermieden im Mai klare Aussagen zu ihrem weiteren Vorgehen. Während für die Fed mittlerweile maximal ein Zinsschritt in diesem Jahr erwartet wird (Tendenz leicht gestiegen), sind für die EZB bis Jahresende maximal drei Zinsschritte (Juni, September, Oktober) eingepreist (Tendenz leicht gefallen). EZB-Direktoriumsmitglied Isabel Schnabel plädierte Ende Mai für einen Zinsschritt im Juni. Die australische Zentralbank RBA erhöhte bereits am 5. Mai ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte.

## Fondskommentare:

In einem weiterhin sehr aktiven Primärmarkt konnten im Monatsverlauf attraktive Neuinvestments mit Investment-Grade-Ratings im A und BBB Segment getätigt werden, wobei Einstandsrenditen zwischen 3,5 % und 4,9 % erzielt wurden. Auch kleinere Aufstockungen im High-Yield-Segment wurden zu attraktiven Renditen von deutlich über 5 % vorgenommen.

Die Zinsduration wurde im Monatsverlauf nur moderat reduziert, innerhalb des Monats jedoch sehr aktiv gesteuert. Taktisch wurde bis zur Monatsmitte in die steigenden Zinsen hinein Duration aufgebaut und zum Monatsende wieder sukzessive reduziert.



In diesem positiven Marktumfeld konnte der Ampega Rendite Rentenfonds bis zum Monatsende seine bereits starke Vormonatsperformance nochmals übertreffen und um 1,45 % zulegen – deutlich stärker als die Peergroup. Die weiterhin bei über 3,8 % liegende durchschnittliche Rendite im Portfolio spricht zudem für eine weiterhin attraktive Wertentwicklung in den kommenden Quartalen.

Bis zu einer finalen Lösung des Iran-Konflikts wird uns die erhöhte Volatilität weiter begleiten. Zinsseitig sehen wir bereits viele negative Faktoren eingepreist, kreditseitig bleibt das Sentiment trotz offener geopolitischer Risiken, getragen von stabilen Fundamentaldaten und weiterhin positiven Mittelzuflüssen, erstaunlich robust. Unterm Strich ergibt sich ein anhaltend attraktives Umfeld für einen diversifizierten Rentenfonds.

Bei Morningstar wird der Fonds im Gesamtrating weiterhin mit 4 Sternen ausgezeichnet. Im Dreijahreszeitraum konnte das 5-Sterne-Rating gehalten werden.

Stand 08. Juni 2026